

## Unterrichtsmaterial 33

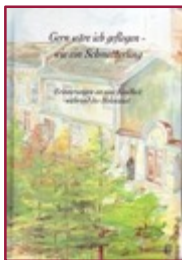
### Ausgewählte Kinderbücher zur Geschichte des Holocaust



**Inge Deutschkron / Lukas Ruegenberg**  
**Papa Weidt - Er bot den Nazis die Stirn**  
 Bilderbuch – Großformat  
 Butzon & Bercker Verlag, Kevelaer 1999  
 29 S.

Inge Deutschkron erzählt ihre Geschichte und die von „Papa“ Weidt. Er war ein Gegner der Nazis und half verfolgten jüdischen Menschen. Otto Weidt hat in der Zeit von 1940 bis 1944 mit großem Einsatz einigen Juden das Leben gerettet. Auf den Innenseiten der

Buchdeckel sind wie auf einer Pinnwand 15 der vielen Nazi-Verordnungen gegen Juden angebracht, z. B. „Juden werden aus Sport- und Turnvereinen ausgeschlossen, 25.4.1933“ und „keine Frischmilch für Juden, 10.7.1942.“ „Weil wir wollen, dass so etwas in unserem Land nie wieder geschieht, erinnern wir uns. Inge Deutschkron hat überlebt, und sie erzählt immer wieder von den tapferen Helfern und Helferinnen. Das steckt an! Das gilt auch heute! Wir schützen den Schwächeren, schlagen nicht, spucken ihn nicht an. Er ist ein Mensch wie wir. Es lebt sich gut auf unserer Erde, in Kindergarten und Schule, in der Familie, wenn wir für andere Menschen da sind“, heißt es im Vorwort. Ab 8 Jahren



**Morgenstern, Naomi**  
**Gern wäre ich geflogen - wie ein Schmetterling. Erinnerungen an eine Kindheit während des Holocaust.**  
 Yad Vashem, 2000.

Das Buch handelt von der persönlichen Geschichte von Hannah Gofrith und ihrer Familie. Über das Medium der Familiengeschichte lernt der Leser auf altersgemäße Art und Weise die zentralen Eckpunkte der Geschichte des Holocaust kennen.

Das Buch „Gern wäre ich geflogen - wie ein Schmetterling“ bietet die Möglichkeit, den Holocaust in der Grundschule bzw. Unterstufe zu thematisieren. Die Klassenlektüre ermöglicht den Schülern, sich in die individuelle Lebensgeschichte eines Mädchens im gleichen Alter hinein zu versetzen. Gleichzeitig macht sie die Schüler erstmalig mit dem Thema des Holocaust vertraut.

Zielgruppe/Altersstufe: Schüler der Jahrgangsstufen 3 bis 6.



**Inge Auerbacher**  
**Ich bin ein Stern**  
 Aus dem Amerikanischen von Mirjam Pressler  
 Mit einer Zeittafel von Franz Josef Schütz  
 Beltz & Gelberg Verlag, 6. Aufl. Weinheim / Basel 1996; Gulliver 136; (Dt. Erstausg. 1992)  
 104 S.

Inge wird 1934 in Kippenheim, einem Dorf bei Stuttgart geboren; sie ist das letzte jüdische Kind, das dort zur Welt kommt. Ihre ersten Jahre sind sorglos. Nach der „Kristallnacht“ 1938 muss der Vater sein Geschäft aufgeben, Inge darf nicht mehr in ihre

Dorfschule, sondern muss täglich in jüdische Schule nach Stuttgart. Sie erlebt Anfeindungen. Als die Großmutter nach Riga deportiert, fällt Inge der Abschied sehr schwer. Dann wird auch die jüdische Schule geschlossen. Die Familie wird in

ein „Judenhaus“ einquartiert. Am 22. August 1942, Inge ist sieben Jahre alt, wird die Familie nach Theresienstadt deportiert.

Nach der Befreiung durch die russische Armee erfährt die Familie die schreckliche Wahrheit: die Großmutter und dreizehn Familienmitglieder leben nicht mehr. Die autobiographischen Erinnerungen mit vielen Fotos, Karten und einer Zeittafel sind eindrucksvolles Zeitzeugnis. Der Augenzeugenbericht vermittelt aus der Sicht eines Kindes die Erfahrungen jüdischer Menschen, er bietet aber auch einen Einblick in jüdisches Leben vor der Vernichtung in Deutschland. Die Autorin zeigt außerdem, dass sich viele Deutsche bei der Rückkehr der wenigen Überlebenden abwehrend verhielten, nicht zuletzt, weil sie sich am Besitz der jüdischen Mitbürger bereichert hatten. Ab 8 Jahren

**Michail Krausnick / Lukas Ruegenberg**



**Elses Geschichte - Ein Mädchen überlebt Auschwitz**  
**Mit einem Nachwort von Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats der Deutschen Sinti und Roma**  
**s/w und farbige Bilder**  
**Sauerländer Verlag, Düsseldorf 2007**  
**72 S.**

Else Schmidt. Sie wurde 1943 von den Nazis als 8-jährige „Halbzigeunerin“ inhaftiert und deportiert. Else überlebte den mörderischen Transport, die Monate in den KZs Auschwitz und Ravensbrück, das ständig von Mord und Vernichtung bedrohte Dasein in den Todeslagern. „Elses Geschichte steht für ein

einzelnes, unverwechselbares Verfolgungsschicksal. Doch sie macht zugleich das historisch Einmalige und Beispiellose des Völkermords an den Sinti und Roma deutlich. Elses Beispiel zeigt, wie total und unerbittlich der Vernichtungswille der Nationalsozialisten gegenüber unserer Minderheit war. Nicht einmal ein achtjähriges Pflegekind wie Else, das in einer ‚arischen‘ Familie aufgewachsen war und von seiner Herkunft überhaupt nichts wusste, blieb verschont“, Romani Rose im Nachwort. Ein bedrückendes, ernsthaftes und zugleich wichtiges Kinderbuch, das aus der Perspektive des Kindes die traumatische Vergangenheit nachfühlbar macht, und mit Lukas Ruegenbergs spröden Federzeichnungen und aquarellierten Großbildern zeigt, was damals möglich war. Ein Buch gegen das Vergessen und für die Kinder von gestern und heute. Ein Zeitzeugnis für junge Leser - in einfachen Worten erzählt, anrührend illustriert. Ab 9 Jahren